

Haller Tagblatt, 4.4.19

Zu Besuch bei Nilgans und Silberreiher

Natur Der Förderverein Starkholzbacher See kooperiert mit der Grundschule Bibersfeld. Erste gemeinsame Aktion ist ein Ausflug an den Starki. Dort bekommen die Schüler Wasservögel vor die Linse.

Die Grundschule Bibersfeld möchte gerne Naturpark-Schule im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald werden. Die Lizenzierung wurde bereits beantragt. Der Hobby-Vogelkundler Peter Trka vom Förderverein Starkholzbacher See will die Grundschule dabei nicht nur in der Lizenzierungsphase unterstützen, sondern auch danach. Es soll sich eine Kooperation zwischen Naturpark-Schule und Förderverein Starkholzbacher See entwickeln, wie es in einer Mitteilung heißt.

Erste gemeinsame Aktion war ein Ausflug an den Starkholzbacher See. 25 Schüler aus den ersten und zweiten Klassen inklusive dreier Schüler aus dem Sonnenhof machten sich auf, die Wasservögel auf dem See zu beobachten. Als Vorbereitung hatten die Schüler Steckbriefe der Standvögel – so werden Nicht-Zugvö-



Die Bibersfelder Grundschüler am Starkholzbacher See.

Foto: privat

gel genannt – bekommen. Damit die Schüler die Wasservögel gut erkennen konnten, hatte Peter Trka ein Beobachtungsfernrohr am Ufer aufgebaut.

Vor dessen Linse tauchten Stockenten, Blässhühner, Haubentaucher, ein Paar Nilgänse, eine Gruppe von sieben Graugän-

sen und hinter dem Schilf am Westufer sogar ein Silberreiher auf. Über der Liegewiese zeigte sich außerdem ein balzendes Rotmilanpaar.

An Vogelstimmen war immer wieder der Zilpzalp zu hören, auch Singdrossel, Amsel, Kohl- und Blaumeise sowie Rotkehl-

chen haben einige Kinder recht schnell erkannt. Auch der Vogel des Jahres 2019, die Fledlerche, hat gesungen.

Die Schüler waren begeistert und Peter Trka beeindruckt – nicht nur von ihrer Geduld, sondern auch von ihren, für ihr Alter, guten Kenntnissen.

Eine Überraschung hielt der See für alle noch parat: Eines der Kinder entdeckte ein schwimmendes Tier, das tief im Wasser lag. Trka vermutet, dass es ein Bissam war: „Biber schließe ich wegen der Größe aus und auch wegen der im ganzen Uferbereich fehlenden Biber Spuren.“